

Medienmitteilung

Rektorat
Fabrikstrasse 2
CH-3012 Bern
T +41 31 309 20 11
rektorat@phbern.ch
www.phbern.ch

Michael Gerber
Kommunikationsbeauftragter
T +41 31 309 20 50
michael.gerber@phbern.ch

Bern, 05. März 2018

Das Heilpädagogik-Studium an der PHBern wird attraktiver

Das Heilpädagogik-Studium an der PHBern wird flexibilisiert und individualisiert. Ziel ist es, berufliche und private Anliegen besser mit dem Studium abstimmen zu können. Der neue Studienplan bringt zudem eine Anpassung der Zulassungsbedingungen: Neu können auch Personen ohne Lehrdiplom Heilpädagogik studieren.

Noch vor 15 Jahren stand „Kleinklassenlehrer“ auf dem Diplom. Heute absolvieren die Studierenden eine Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogik. Nicht nur der Name hat sich geändert: Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen übernehmen heute unterschiedliche Funktionen im Berufsfeld, von der traditionellen Förderung in speziellen Klassen bis hin zu vielfältigen Aufgaben in der schulischen Integration. Mit diesem Wandel steigen die Erwartungen an die Ausbildungsinstitute. Gebraucht werden immer mehr qualifizierte Fachpersonen. Mit dem neuen Studienplan, der im Herbst 2018 in Kraft tritt, stellt sich das Institut für Heilpädagogik der PHBern diesen Herausforderungen.

Erhöhung der Flexibilität

Mit dem neuen Studienplan soll das Studieren flexibler werden. Studierende sollen berufliche und private Anliegen besser mit dem Studium abstimmen können. Der modularisierte Aufbau garantiert verschiedene Ausbildungswege, indem weder die Reihenfolge noch der Zeitpunkt eines Modulbesuchs vorgegeben wird. Zudem ermöglichen kleinere Module ein Maximum an Flexibilität. Das führt dazu, dass Voll- oder Teilzeitstudium individuell ausgestaltet werden können.

Bewährtes fortführen

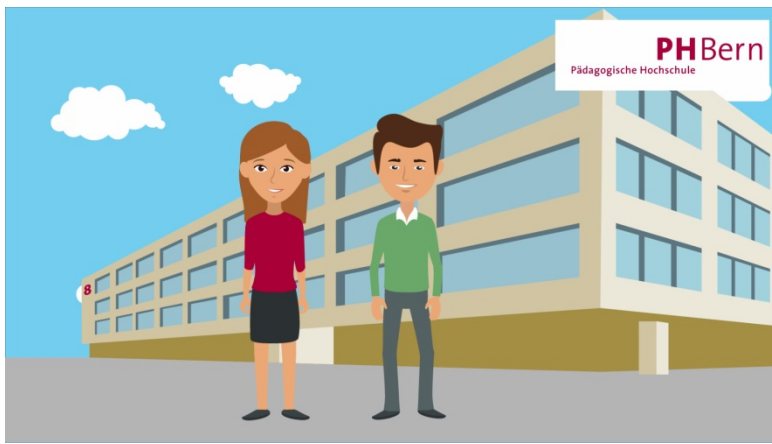
Die grosse Praxisnähe ist und bleibt eine Spezialität des Instituts für Heilpädagogik der PHBern. Hierfür können die Studierenden zwischen verschiedenen Varianten wählen. Angeboten wird das berufsbegleitende Studium mit einer eigenen Anstellung. Es kann aber auch das Modell „Praktikum“ gewählt werden. Dabei wird die berufspraktische Ausbildung in Praktika durchlaufen. Begleitet werden die Studierenden von praxiserfahrenen Dozentinnen und Dozenten. Damit wird ein Optimum an individueller Gestaltung des Studiums angestrebt und die Verbindung zwischen Ausbildung und Beruf optimal unterstützt.

Reduktion des Umfangs

Mit dem neuen Studienplan wird der Aufwand für das Studium um einen Achtel reduziert. Der Umfang gleicht sich damit den anderen Pädagogischen Hochschulen an. Die Reduktion betrifft vor allem Bereiche, in welchen die Studierenden bereits Vorwissen mitbringen.

Neue Zulassungsbedingungen

Seit Februar 2018 gelten für das Studium am Institut für Heilpädagogik der PHBern neue Zulassungsbedingungen. Es erfolgt damit eine Anpassung an die interkantonalen Vorgaben der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). Neu ist die Zulassung von Personen ohne Lehrdiplom, die einen Studienabschluss in einem anverwandten Bereich (z.B. Pädagogik, Psychologie oder Klinische Heilpädagogik) haben. Solche Personen müssen für das Heilpädagogik Studium Zusatzleistungen in den Grundausbildungen (Vor- und Primarschulstufe oder Sekundarstufe I) erbringen. Ebenfalls neu ist, dass für die Zulassung von Lehrpersonen die Unterrichtserfahrung aus den zuvor absolvierten Grundausbildungen ausreichend ist. Damit können PHBern-Absolventinnen und -Absolventen direkt ihr Heilpädagogikstudium aufnehmen.



[Erklärvideo zum neuen Studiengang \(Link\)](#)

Infoanlass zum neuen Studiengang am 17. März 2018 an der PHBern.

[Link zum Programm](#)

Notiz an die Redaktionen:

Für weitere Informationen steht Ihnen der Leiter des Instituts für Heilpädagogik Michael Eckhart gerne zur Verfügung, michael.eckhart@phbern.ch T 031 309 26 12

Kurzporträt PHBern

Die PHBern verleiht pro Jahr rund 750 Lehrdiplome und ist damit eine der grossen Pädagogischen Hochschulen der Schweiz. Ebenso bedeutend ist ihr Engagement in der Weiterbildung für Lehrpersonen und Schulleitende sowie in den Bereichen Medienbildung und berufsfieldbezogene Forschung, Entwicklung und Evaluation.